

## **Degels GmbH, Neuss**

Bericht über die Prüfung  
des Jahresabschlusses  
zum 31. März 2016

**HINWEIS:** Bei dieser PDF-Datei des Prüfungsberichts handelt es sich lediglich um ein unverbindliches Ansichtsexemplar. Maßgeblich ist ausschließlich der in Papierform erstellte und ausgelieferte Prüfungsbericht.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited ("DTTL"), eine "private company limited by guarantee" (Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht), ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen. DTTL und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sind rechtlich selbstständig und unabhängig. DTTL (auch "Deloitte Global" genannt) erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Mandanten. Eine detailliertere Beschreibung von DTTL und ihren Mitgliedsunternehmen finden Sie auf [www.deloitte.com/de/UeberUns](http://www.deloitte.com/de/UeberUns).

Inhaltsübersicht	Seite	
1	PRÜFUNGSaufTRAG	1
2	GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	2
2.1	Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung	2
2.2	Bestandsgefährdende Tatsachen	5
2.3	Beachtung von Gesetz und Gesellschaftsvertrag	6
3	GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	6
4	FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	8
4.1	Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	8
4.1.1	Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	8
4.1.2	Jahresabschluss	8
4.1.3	Lagebericht	9
4.2	Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
4.3	Angaben zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	9
5	WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS	10
6	SCHLUSSBEMERKUNG	11

## Anlagen

- 1 LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS
- 1.1 Lagebericht
- 1.2 Bilanz
- 1.3 Gewinn- und Verlustrechnung
- 1.4 Anhang

## ALLGEMEINE AUFTRAGSBEDINGUNGEN FÜR WIRTSCHAFTSPRÜFER UND WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFTEN

---

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

## 1 PRÜFUNGSaufTRAG

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11. November 2015 der

Degels GmbH, Neuss

– nachfolgend auch kurz "Gesellschaft" oder "Degels" genannt –

wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 gewählt. Die Geschäftsführung hat der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die am 15. Juni 2016 in Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft umfirmiert hat, aufgrund dieses Beschlusses den Auftrag zur Durchführung der Abschlussprüfung gemäß § 317 HGB für das Geschäftsjahr 2015/2016 erteilt.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Bei der Erstellung des Prüfungsberichts haben wir die deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450) beachtet.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, gelten die unter dem 18. März 2016 getroffenen Vereinbarungen sowie ergänzend die als Anlage beigefügten "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der Fassung vom 1. Januar 2002.

Dieser Prüfungsbericht wurde nur zur Dokumentation der durchgeführten Prüfung gegenüber der Gesellschaft und nicht für Zwecke Dritter erstellt, denen gegenüber wir nach der im Regelungsbereich des § 323 HGB geltenden Rechtslage keine Haftung übernehmen.

## 2 GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

### 2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung

Aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Geschäftsführung sowie den sonstigen geprüften Unterlagen heben wir folgende Aspekte hervor, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind:

- Die Gesellschaft ist tätig im Großhandel mit Stahl und Stahlzeugnissen sowie der Anarbeitung von Stahl. Dabei werden vorwiegend von verbundenen Unternehmen bezogene und nach Kundenwünschen konfektionierte Produkte vertrieben.

Die Anarbeitung von Stahl am Standort in Neuss macht 94 % des Gesamtabsatzes aus und bildet damit den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit. Die Hauptabnehmer der Gesellschaft teilen sich auf in die Bereiche Construction (40 %), Automotive Sub-Suppliers (7 %), Material Handling (13 %), Consumer Products (25 %) und Traders (15 %).

- Die Gesellschaft erzielte ein EBIT in Höhe von TEUR -2.965 (Vorjahr: TEUR -1.259). Ursache für den Rückgang sind im Wesentlichen gesunkene Umsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse sind im Wesentlichen aufgrund gesunkener Absatzmengen (-12,1 % im Vergleich zum Vorjahr) sowie gesunkener durchschnittlicher Verkaufspreise (-14,0 % im Vergleich zum Vorjahr) um 24,9 % von TEUR 114.629 auf TEUR 86.115 zurückgegangen.

Bei dazu korrespondierend gesunkenen Materialaufwendungen beträgt das Rohergebnis TEUR 8.390 nach TEUR 12.202 im Vorjahr. Die Materialaufwandsquote ist dabei mit 90,3 % (Vorjahr: 89,4 %) relativ konstant geblieben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 735 (Vorjahr TEUR 328) entfallen mit TEUR 96 auf die Erstattung von Grundstücks- und Gebäudemieten sowie TEUR 202 auf die Erstattung von Beiträgen zur Berufsgenossenschaft. Weitere TEUR 297 entfallen auf die Auflösung von sonstigen Rückstellungen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 7.647 auf TEUR 6.409 ist auf geringere Aufwendungen für Ausgangsfrachten aufgrund der gesunkenen Absatzmengen sowie auf deutlich geringere Mieten, die im Berichtszeitraum neu verhandelt worden sind, zurückzuführen.

- Das weiterhin negative Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR -1.047 auf TEUR -979 verbessert.

Ursache für die Verbesserung sind geringere Zinsaufwendungen. Der Zinsaufwand in Höhe von TEUR 984 (Vorjahr: TEUR 1.050) entfällt mit TEUR 942 (Vorjahr: TEUR 1.005) auf Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen. Der Rückgang hängt mit der geringeren Inanspruchnahme des langfristigen, konzerninternen Darlehens und der Koppelung des Zinssatzes am gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Zwölf-Monats-Euribor zusammen.

Insgesamt erzielte die Berichtsgesellschaft damit einen gegenüber dem Vorjahr höheren Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.944 (Vorjahr: TEUR 2.286).

- Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch das Vorratsvermögen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gekennzeichnet.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum 31. März 2016 TEUR 29.737 (Vorjahr: TEUR 30.718).

Auf das Vorratsvermögen entfallen hierbei TEUR 9.428 (Vorjahr: TEUR 11.550), was 31,7 % (Vorjahr: 37,6 %) der Bilanzsumme entspricht. Der Lagerbestand sank von 22,9 kt auf 21,9 kt per 31. März 2016, was hauptsächlich durch die Verringerung des Geschäftsvolumens in Verbindung mit einer bewussten Verringerung der Bestände zur Steigerung der Umschlagshäufigkeit begründet ist.

Die Verringerung des Sachanlagevermögens von TEUR 3.005 auf TEUR 2.805 ist überwiegend auf die Abschreibungen auf Technische Anlagen und Maschinen zurückzuführen, die im Berichtsjahr deutlich höher ausfallen als die Zugänge.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Jahresvergleich um TEUR 4.389 auf TEUR 8.198 (Vorjahr: TEUR 12.587) bzw. 34,9 % gesunken. Ursache für den Rückgang ist im Wesentlichen der gesunkene Absatz der Produkte. Daneben wurden Forderungen im Berichtsjahr durchschnittlich nach 38,7 Tagen (Vorjahr: 42,3 Tage) beglichen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 3.501; Vorjahr: TEUR 2.619) bestehen größtenteils aus der Forderung aus einem an die Tata Steel Nederland BV gewährten unverzinslichen kurzfristigen Darlehens in Höhe von TEUR 3.230.

- Durch den ausgewiesenen Jahresfehlbetrag von TEUR 3.944 (Vorjahr: TEUR 2.286) ist das Eigenkapital weiter aufgezehrt worden, so dass sich der nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf der Aktivseite der Bilanz auf TEUR 4.101 (Vorjahr: TEUR 157) erhöht hat.

Auf der Passivseite entfällt eine weitere große Veränderung auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 735 im Vorjahr auf TEUR 4.085 zum 31. März 2016. Während im Vorjahr der Materialbezug überwiegend innerhalb des Konzernverbundes erfolgte und somit Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen betraf, hat die Gesellschaft im Berichtsjahr den Materialbezug teilweise auf Einkäufe bei externen Lieferanten umgestellt, so dass die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechend höher ausfallen. Unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 23.124 (Vorjahr: TEUR 26.426) haben sich die Verbindlichkeiten nur unwesentlich um TEUR 48 auf TEUR 27.209 nach TEUR 27.161 im Vorjahr erhöht.

Aufgrund der bilanziellen Überschuldung der Gesellschaft hat die Tata Steel Nederland BV, die innerhalb der Tata-Steel-Gruppe als europäische Zwischenholding dient, eine Patronatserklärung mit Wirkung zu Gunsten der Degels abgegeben.

- Prognoseberichterstattung

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass auch das Geschäftsjahr 2016/2017 von schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt ist und rechnet im Hinblick auf weiter bestehende Überkapazitäten am Absatzmarkt nicht mit nachhaltigen Preiserhöhungen. Positiv dürfte sich jedoch eine geringe mengenmäßige Verbesserung der Auftragslage auswirken, die insbesondere mit bereits bekannten Veränderungen, Erfahrungswerten und makroökonomischen Daten begründet wird. Für das Geschäftsjahr 2016/2017 wird ein Absatzvolumen von ca. 233 kt sowie ein Umsatz in Höhe von ca. Mio. EUR 116 erwartet.

Als Risiken der künftigen Entwicklung nennt die Geschäftsführung neben der unsicheren Marktentwicklung insbesondere eine weiterhin angespannte Preis- und Absatzlage sowie das Alter des Maschinenparks, wodurch längere Ausfall- und Wartungszeiten nicht ausgeschlossen werden können. Risikomindernd wirkt sich in diesem Bereich die Tatsache aus, dass mehrere Tata Steel Schwesterunternehmen in einem solchen Fall bestehende Aufträge übernehmen können.

Als wesentliche Chance werden geltende bzw. geplante Importbeschränkungen für Stahllieferungen insbesondere aus Russland und China in die Europäische Union und damit einhergehende mögliche steigende Marktpreise sowie eine verbesserte Zusammenarbeit innerhalb des Tata-Konzerns genannt, die zu weiteren Effizienzsteigerungen und Synergieeffekten führen sollte.



Zusammenfassend stellen wir gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB fest, dass wir die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung, insbesondere die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Unternehmens, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben, als vertretbar ansehen.

Ergänzend verweisen wir zur Lagebeurteilung auf die Berichterstattung im nachfolgenden Abschnitt 2.2.

## **2.2 Bestandsgefährdende Tatsachen**

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB berichten wir über Tatsachen, die den Bestand der Gesellschaft gefährden können.

Die Gesellschaft musste im Geschäftsjahr 2015/2016 einen erneuten Rückgang von Umsatz und Ergebnis hinnehmen. Infolge der aufgelaufenen Verluste ist die Gesellschaft bilanziell überschuldet. Für das Geschäftsjahr 2016/2017 wird von keiner nachhaltigen Verbesserung der Ertragslage der Gesellschaft ausgegangen.

Zum 31. März 2016 besteht gegenüber der europäischen Zwischenholding Tata Steel Nederland BV, IJmuiden/Niederlande, eine Darlehensverbindlichkeit in Höhe von Mio. EUR 20. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2017. Darüber hinaus hat die Tata Steel Nederland BV der Degels eine Kreditlinie in Höhe von Mio. EUR 15 eingeräumt, die zum Bilanzstichtag nicht genutzt wurde. Auch diese Kreditlinie ist bis zum 31. März 2017 befristet.

Zur Aufrechterhaltung ihrer Zahlungsfähigkeit ist die Gesellschaft darauf angewiesen, dass die ausreichenden Mittel nicht zurückgefordert bzw. bei Fälligkeit durch neue Darlehen ersetzt werden. Zur Deckung des Finanzbedarfs ist die Gesellschaft darüber hinaus auf die Aufrechterhaltung der Kreditlinie angewiesen, andernfalls wäre der Bestand der Gesellschaft gefährdet.

Die Tata Steel Nederland BV hat eine Patronatserklärung zu Gunsten der Gesellschaft abgegeben. Darin verpflichtet sie sich, die Degels GmbH mit adäquaten Ressourcen auszustatten, um eine Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Gesellschaft unter normalen Umständen sicherzustellen. Die Patronatserklärung ist befristet bis zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2016/2017.

## 2.3 Beachtung von Gesetz und Gesellschaftsvertrag

### Unregelmäßigkeiten außerhalb der Rechnungslegung

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB weisen wir darauf hin, dass die Geschäftsführung der Gesellschaft ihren Offenlegungspflichten gemäß § 325 ff. HGB bisher nicht nachgekommen ist.

## 3 GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

### Prüfungsgegenstand

Gegenstand unserer Abschlussprüfung waren

- die Buchführung
- der Jahresabschluss (bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang)
- der Lagebericht

der Gesellschaft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft; dies gilt auch für die Angaben, die wir zu diesen Unterlagen erhalten haben. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfung der Einhaltung anderer Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus ihnen üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben.

### Art und Umfang der Prüfung

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und unter dem 10. Juli 2015 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss; er wurde am 21. Juli 2015 festgestellt.

Die Prüfung wurde von uns – mit Unterbrechungen – in den Monaten Dezember 2015 bis Juli 2016 durchgeführt.

Wir haben die Abschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Die Abschlussprüfung ist nach § 317 HGB problembezogen so anzulegen, dass wesentliche Unrichtigkeiten und Verstöße gegen Rechnungslegungsvorschriften mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wenden wir unseren risiko- und prozessorientierten Prüfungsansatz an; zu dessen Umsetzung bedienen wir uns unserer Prüfungssoftware Engagement Management System (EMS). Sie unterstützt die Planung, Durchführung und Dokumentation der Abschlussprüfung.

Im Rahmen der Prüfungsplanung haben wir uns einen Überblick über die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie deren Rechnungswesen verschafft, eine analytische Durchsicht des Jahresabschlusses vorgenommen sowie den Gesellschaftsvertrag und Gesellschafterbeschlüsse eingesehen. Die Prüfungsstrategie wurde von uns nach den hierbei gewonnenen Erkenntnissen und den Erwartungen über mögliche Fehler festgelegt. Das interne Kontrollsystem der Gesellschaft haben wir untersucht, soweit es für eine ordnungsgemäße Rechnungslegung von Bedeutung ist; das interne Kontrollsystem in seiner Gesamtheit war nicht Gegenstand unserer Abschlussprüfung.

Die Durchführung unserer Prüfung erfolgte unserem Prüfungsplan entsprechend grundsätzlich nicht kontrollorientiert. Daher haben wir unter Berücksichtigung unserer Risikoeinschätzung unsere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen von ausgewählten Geschäftsvorfällen und Beständen in nicht reduziertem Umfang durchgeführt. Bei Einzelfallprüfungen haben wir Nachweise in bewusster Auswahl bzw. unter Heranziehung von Stichprobenverfahren eingeholt.

Folgende Prüfungsschwerpunkte wurden gesetzt:

- Nachweis und Bewertung des Vorratsvermögens
- Bewertung und Periodenabgrenzung der Forderungen
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Nachweis und Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse

Die Gesellschaft hat wesentliche Teile ihrer Buchführung auf das in Port Talbot, Wales/UK, angesiedelte Shares Service Center des Tata-Konzerns ausgelagert. Zur Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der ausgelagerten Teile der Buchführung haben wir die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die Tätigkeit des Shared Service Centers geprüft.

Die Gesellschaft hat am 31. März 2016 eine Stichtagsinventur durchgeführt, an der wir beobachtend teilgenommen haben.

Im Rahmen der Prüfung der Forderungen und der Verbindlichkeiten sowie der Guthaben bei Kreditinstituten und der Rückstellungen haben wir von ausgewählten Kunden und Lieferanten Saldenbestätigungen sowie von allen Kreditinstituten und Rechtsanwälten sowie Steuerberatern der Gesellschaft Bestätigungen über Guthaben, Ansprüche und Verpflichtungen der Gesellschaft eingeholt.

Bei der Prüfung der Pensionsrückstellungen haben wir die Ergebnisse des versicherungsmathematischen Gutachtens der AON Hewitt GmbH, Frankfurt am Main, – unter Berücksichtigung unserer Einschätzung von dessen Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität – einer kritischen Würdigung unterzogen und verwertet.

Zukunftsbezogene Angaben im Lagebericht haben wir vor dem Hintergrund der Jahresabschlussangaben auf Plausibilität und Übereinstimmung mit den während der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen beurteilt.

Die Geschäftsführung hat alle gewünschten Aufklärungen und Nachweise erbracht und unter dem 14. Juli 2016 berufsmäßige Vollständigkeitserklärung in schriftlicher Form abgegeben. Darin wird insbesondere versichert, dass in der Buchführung alle buchungspflichtigen Vorgänge und in dem vorliegenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände, Schulden (Verpflichtungen, Wagnisse etc.), Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten sowie alle erforderlichen Angaben gemacht sind.

## **4 FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG**

### **4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

#### **4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen zu entnehmenden Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

#### **4.1.2 Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss zum 31. März 2016 ist diesem Bericht als Anlagen 1.2 bis 1.4 beigelegt.

Der Jahresabschluss wurde ordnungsmäßig aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die gesetzlichen Vorschriften zur Gliederung, Bilanzierung und Bewertung sowie zum Anhang wurden eingehalten. Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung sind in zulässiger Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB unterblieben.

### 4.1.3 Lagebericht

Der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015/2016 ist diesem Bericht als Anlage 1.1 beigelegt.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. Die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung werden zutreffend dargestellt. Die Angaben nach § 289 Abs. 2 und 3 HGB sind vollständig und zutreffend. Der Lagebericht entspricht somit den gesetzlichen Vorschriften.

## 4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

### Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss insgesamt, d.h. das Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

## 4.3 Angaben zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Mehrjahresübersicht

		2015/2016	2014/2015
Umsatzerlöse	TEUR	86.115	114.629
Materialaufwand	TEUR	77.725	102.427
Materialaufwand in % vom Umsatz		90,3	89,4
Personalaufwand	TEUR	5.380	5.835
Mitarbeiter (§ 267 Abs. 5 HGB)	Anzahl	98	104
Personalaufwand je Mitarbeiter	TEUR	55	56
Jahresfehlbetrag	TEUR	3.944	2.286
Bilanzsumme	TEUR	29.737	30.718
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	TEUR	4.101	157

## 5 WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 der Degels GmbH, Neuss, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 14. Juli 2016 unterzeichneten, mit einem zusätzlichen Hinweis versehenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### **"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Degels GmbH, Neuss, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Degels GmbH, Neuss, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf Abschnitt II. des Lageberichts hin. Danach ist die Gesellschaft von der Aufrechterhaltung der Finanzierung durch verbundene Unternehmen abhängig. Des Weiteren wurde zur Sicherung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Degels GmbH seitens der Tata Steel Nederland BV, IJmuiden/Niederlande, eine Patronatserklärung abgegeben; diese ist bis zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. März 2017 befristet."

## 6 SCHLUSSBEMERKUNG

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 der Degels GmbH, Neuss, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450).

Zu dem von uns erteilten, mit einem zusätzlichen Hinweis versehenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Abschnitt 5 "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks".

Düsseldorf, den 14. Juli 2016

**Deloitte GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Graetz)  
Wirtschaftsprüfer

(Liesbrock)  
Wirtschaftsprüfer

**HINWEIS:** Bei dieser PDF-Datei des Prüfungsberichts handelt es sich lediglich um ein unverbindliches Ansichtsexemplar. Maßgeblich ist ausschließlich der in Papierform erstellte und ausgelieferte Prüfungsbericht.

Für Veröffentlichungen oder die Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis auf unsere Jahresabschlussprüfung erfolgt; wir weisen hierzu auf die Bestimmungen des § 328 HGB hin.

**Degels GmbH,  
Neuss**

Lagebericht und Jahresabschluss  
zum 31. März 2016





## **Degels GmbH, Neuss**

### **Lagebericht**

#### **für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016**

##### **A. Allgemeine Informationen zur Gesellschaft**

Die Degels GmbH ist eine Konzerngesellschaft der TATA Steel Ltd., Mumbai/Indien, welche Anfang 2007 die Corus Group plc, London/GB, übernommen hat. Alleinige Gesellschafterin ist die Unitol SAS, Corbeil/Frankreich. Organisatorisch ist die Degels GmbH in die Business Unit Tata Steel Distribution Europe eingebunden.

Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit macht mit 94,0 % des Absatzes die Anarbeitung von Stahl am Standort in Neuss aus. Die Hauptabnehmer der Gesellschaft teilen sich auf in die Bereiche Construction (40,5 %), Automotive Sub-Suppliers (6,8 %), Material Handling (13,3 %), Consumer Products (24,5 %) und Traders (14,9 %).

##### **B. Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

###### **I. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis**

###### **1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche**

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2015 um 1,7 % höher als im Vorjahr. Im vorangegangenen Jahr war das BIP in ähnlicher Größenordnung gewachsen (+ 1,6 %), 2013 lediglich um 0,3 %. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 wieder über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von + 1,3 % lag.

Auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts war der Konsum im Jahr 2015 wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft: Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,9 %, die Konsumausgaben des Staates sogar um 2,8 % höher als im Jahr zuvor. Auch die Investitionen legten zu: Im Inland investierten Unternehmen und Staat zusammen 3,6 % mehr in Ausrüstungen – das sind vor allem Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – als ein Jahr zuvor. Die preisbereinigten Bauinvestitionen erzielten ebenfalls ein



leichtes Plus von 0,2 %. Der deutsche Außenhandel gewann im Jahr 2015 weiter an Dynamik: Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 5,4 % höher als im Vorjahr. Die Importe legten in ähnlicher Größenordnung zu (+ 5,7 %), sodass der resultierende Außenbeitrag, also die Differenz zwischen Exporten und Importen, einen vergleichsweise geringen Beitrag zum BIP-Wachstum leistete (+ 0,2 %-Punkte).

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts trugen sowohl das Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe als auch die Dienstleistungsbereiche insgesamt zur wirtschaftlichen Belebung im Jahr 2015 bei. Das Produzierende Gewerbe, das ohne das Baugewerbe gut ein Viertel der gesamten Bruttowertschöpfung erwirtschaftet, konnte spürbar um 2,2 % zulegen. Daneben kam es im Baugewerbe im Jahr 2015 – trotz überwiegend milder Witterung in den Wintermonaten – zu einem leichten Rückgang der wirtschaftlichen Leistung von -0,2 %, nachdem es im Vorjahr einen kräftigen Anstieg gegeben hatte. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 1,6 %<sup>1</sup>.

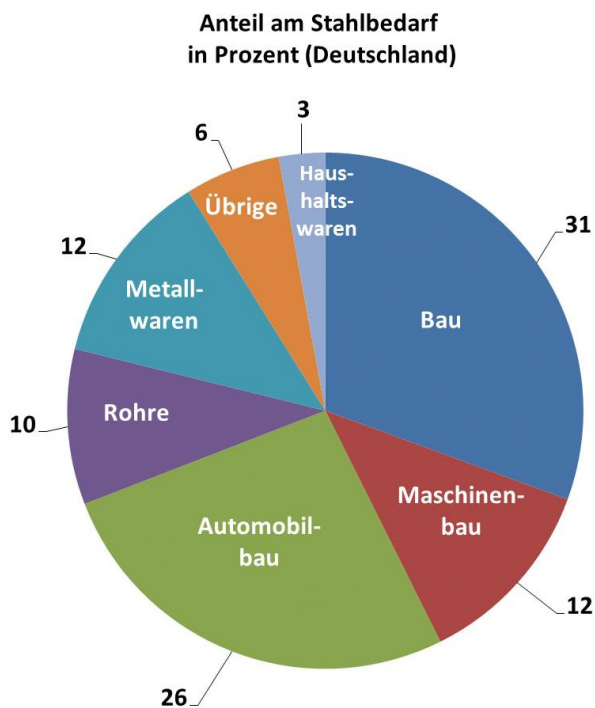
Die deutsche Wirtschaft hat zu Jahresbeginn etwas mehr Fahrt aufgenommen. Das außenwirtschaftliche Umfeld ist zwar weiterhin gedämpft, die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte haben aber etwas zugenommen. Die Produktion im Produzierenden Gewerbe wurde deutlich ausgeweitet. Sie wurde dabei durch Produktionsverschiebungen und den milden Winter unterstützt. Von der Nachfrageseite sorgen die robuste Entwicklung von Beschäftigung und Einkommen bei stabilem Preisniveau für eine solide Konsumnachfrage der privaten Haushalte. Die Versorgung der Flüchtlinge dürfte zu einem spürbaren Anstieg des Staatskonsums führen und auch den Bauinvestitionen Impulse geben. Die Unternehmen scheinen zudem nach der Jahreswende wieder etwas mehr in ihre Ausrüstungen zu investieren. Auch die Verunsicherung der Wirtschaft zu Jahresbeginn hat sich mittlerweile wieder etwas gelegt. Die konjunkturellen Aussichten werden von den Unternehmen nach wie vor nur verhalten zuversichtlich eingeschätzt. Nach einem guten Start in das Jahr 2016 dürfte die deutsche Wirtschaft weiter expandieren, allerdings mit einer etwas langsameren Geschwindigkeit<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> Quelle: [https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/01/PD16\\_014\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/01/PD16_014_811.html)

<sup>2</sup> <https://www.bmwi.de/DE/Presse/pressemitteilungen,did=760178.html>

Deutschland ist mit einer jährlichen Produktion von knapp 43 Millionen Tonnen Rohstahl (2014) der siebtgrößte Stahlhersteller weltweit sowie der größte in der Europäischen Union (EU-28). Auf Deutschland entfallen 2,6% der Welterzeugung bzw. ein Viertel der Rohstahlerzeugung in der EU. Mit 17,2 Milliarden Euro hat die Stahlindustrie in Deutschland einen Anteil von rund 30 % an der Wertschöpfung in der Stahlindustrie in Europa<sup>1</sup>.



Die Auftragslage in der Stahlindustrie in Deutschland hat sich im vierten Quartal des Jahres 2015 deutlich verschlechtert: Die Bestellungen sanken um 6 % gegenüber dem Vorjahresquartal, der Auftragsbestand sogar um 13 % auf 7,2 Millionen Tonnen. Vor allem die Auslandsnachfrage erlitt einen Rückschlag: So gingen die Aufträge aus der EU um 10 % und aus dem Nicht-EU-Ausland sogar um mehr als 30 % zurück. Dagegen konnten die Inlandsbestellungen, zum ersten Mal sei fünf Quartalen, leicht zulegen.

---

<sup>1</sup> [http://www.stahl-online.de/index.php/themen/wirtschaft/stahlindustrie-in-deutschland/Stahlindustrie in Deutschland | stahl-online.de](http://www.stahl-online.de/index.php/themen/wirtschaft/stahlindustrie-in-deutschland/Stahlindustrie%20in%20Deutschland%20|%20stahl-online.de)



Die jüngsten Daten spiegeln die schwierige weltweite Stahlkonjunktur wider. Massive Bremswirkungen gehen insbesondere von dem hohen Importdruck aus China aus. Diese wurden zum Jahresende verstärkt, da in erheblichem Umfang Lagerbestände im Distributionssektor abgebaut wurden. Die Stahlindustrie in Deutschland startet daher mit einer ungünstigen Auftragslage in das neue Jahr<sup>1</sup>.

Die Rohstahlerzeugung in Deutschland ist im März 2016 um 1,6 % auf 3,8 Millionen Tonnen und damit das fünfte Mal in Folge im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Im ersten Vierteljahr beläuft sich das Minus auf knapp 3 %<sup>2</sup>.

## **2. Geschäftsverlauf der Degels GmbH**

### **Produktentwicklung und Absatz**

Die geplante Absatzmenge von 211 kt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 177 kt um 34 kt bzw. 16 % verfehlt. Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf die verschlechterte Auftragslage und einen massiven Importdruck aus China zurück zu führen.

Die durchschnittlichen Verkaufspreise sind infolge des allgemeinen Preisverfalls um rd. 14 % gesunken.

### **Beschaffung und Produktion**

Die Beschaffung der wichtigsten Rohstoffe (Flachstahl) wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend innerhalb des Konzernverbundes von Tata Steel sichergestellt. Zur Sicherung der Beschäftigung wurde jedoch der Bezug von Standardmaterialien zu einem substantiellen Anteil auf Import umgestellt.

Der Nachfrageeinbruch während des Jahres, zusammen mit Bemühungen um den Lagerumschlag zu erhöhen, führte zu einem Lager-Abbau bis auf das Niveau von 21,9kt. So lagen die Bestände zum Bilanzstichtag mit 1,0 kt niedriger als im Vorjahr. Für die nächsten zwölf Monate ist die Beschaffung und Bevorratung (30,0 kt, Vorjahr: 28,5 kt) so geplant, dass wir als verlässlicher Lieferant wie gewohnt den Bedarf unserer Kunden decken können und unsere Lagersortierung der erwarteten Marktnachfrage entspricht. Gleichzeitig sind wir wiederum bemüht, die Lagerbestände niedrig zu halten, um die Auswirkungen von Preisänderungen weitestgehend zu vermeiden.

---

<sup>1</sup> [http://www.stahl-online.de/wp-content/uploads/2016/02/2016\\_02\\_03\\_PM\\_Stahlkonjunktur-zum-Jahresbeginn-2016.pdf](http://www.stahl-online.de/wp-content/uploads/2016/02/2016_02_03_PM_Stahlkonjunktur-zum-Jahresbeginn-2016.pdf)

<sup>2</sup> <http://www.stahl-online.de/index.php/rohstahlproduktion-im-maerz-2016/>



Die Produktionskapazitäten im Berichtsjahr waren aufgrund fehlenden externen Absatzes nicht voll ausgelastet, weshalb die Degels GmbH die Lohnarbeit für Schwestergesellschaften fortgesetzt hat. Das Produktionsvolumen für diese Lohnarbeit betrug 11,5 % vom Gesamtabsatz. Durch das präventive Wartungsmanagement kam es trotz des Alters unserer Anlagen zu weniger ungeplanten Maschinenstillständen.

### **Geschäftsergebnis**

Für das Geschäftsjahr 2015/16 wurde ein Verlust in Höhe von T€ 3.944 erwirtschaftet. Im Vorjahr betrug der Verlust T€ 2.286.

### **Investitionen und Finanzierung**

Es wurden insgesamt T€ 83 in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens investiert. Die Finanzierung der Degels GmbH erfolgte im Berichtsjahr im Wesentlichen über einen Kredit der Tata Steel Nederland B.V. in Höhe von T€ 20.000 mit einer Restlaufzeit bis zum 31. März 2017. Eine von der Tata Steel Nederland B.V. eingeräumte Kreditlinie in Höhe von T€ 15.000 brauchte aufgrund der verbesserten Liquiditätssituation am Ende des Geschäftsjahres nicht mehr in Anspruch genommen zu werden.

Der Degels GmbH standen im laufenden Geschäftsjahr ausreichend liquide Mittel zur Verfügung.

### **Personalbereich**

Die Belegschaft wird durch den örtlichen Betriebsrat vertreten, der aus sieben Mitgliedern besteht, die in 2014 neu gewählt worden waren.

Vorsorgeuntersuchungen werden durch einen Facharzt für Arbeitsmedizin geplant und regelmäßig durchgeführt. Mehrere Sicherheitsbeauftragte sind bestellt und seinerzeit bei der Berufsgenossenschaft geschult worden.

Eine wichtige Kennzahl im Konzern für Arbeitssicherheit ist LTI (Loss Time Injury). Hierunter ist die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen zu verstehen. Im Geschäftsjahr 2015/16 gab es keinen LTI – weder bei eigenen Mitarbeitern noch bei Mitarbeitern von Fremdfirmen. Weitere Kennzahlen wie Mitarbeiteranzahl, Arbeitsstunden, Trainingsstunden etc. werden monatlich in verschiedenen Berichten an unsere Business Unit gemeldet. Darüber hinaus werden einige Kennzahlen im Group Reporting System gemeldet.

### **Umweltfragen**

Es bestehen keine unternehmensspezifischen Umweltafordernungen bzw. -fragen.



## II. Lage des Unternehmens

### 1. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist besonders durch den Vorratsbestand und die Lieferforderungen gekennzeichnet.

Der Wert der Vorräte (ohne Verpackungsmaterial) ist von T€ 11.515 im Vorjahr um 18,1 % auf T€ 9.428 gesunken. Der Lagerbestand sank nur um 4,4 % von 22,9 auf 21,9 kt. Der Preiseffekt betrug -14,6 %. Die Umschlagshäufigkeit der Vorräte verringertes sich im Jahresdurchschnitt von 9,9 im Vorjahr auf 9,1 im Berichtsjahr.

Die mit 34,9 % deutliche Reduzierung der Lieferforderungen resultiert im Wesentlichen aus dem Umsatzrückgang sowie stichtagsbedingten Einflüssen. Forderungsverkäufe gab es im Geschäftsjahr nicht. Die Außenstände wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich nach 38,7 Tagen bezahlt. Der prognostizierte Wert dieses finanziellen Leistungsindikators von 38 Tagen wurde damit annähernd erreicht. Im Vorjahr waren es noch 42,3 Tage.

Durch die teilweise Umstellung des Materialbezugs von Einkäufen im Konzernverbund auf Einkäufe bei externen Lieferanten, sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unter Einschluss der Konzernverbindlichkeiten nur unwesentlich gestiegen, die Schulden brauchten im Durchschnitt aber erst nach 36,3 statt nach 24,1 Tagen im Vorjahr beglichen werden.

In dem Rückgang des Working Capital von T€ 15.704 im Vorjahr auf T€ 9.938 im Berichtsjahr spiegelt sich im Wesentlichen in der Verringerung des Forderungs- sowie des Lagerbestands wider, welche wiederum auf das gesunkene Geschäftsvolumen und verschiedene Maßnahmen zur Minimierung des gebundenen Kapitals zurückzuführen sind.

Die Bilanz zum 31. März 2016 schließt mit einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 4.101 T€ (Vorjahr: 157 T€).

## 2. Finanzlage

Trotz des negativen Jahresergebnisses (T€ 3.944, Vorjahr: T€ 2.286) wurde ein operativer Cash Flow von T€ 1.717 erzielt. Die Verringerung des Working Capital betrug dabei T€ 5.766, welche im Wesentlichen durch die Reduzierung des Geschäftsvolumens sowie den starken Rückgang des Stahlpreises bedingt war.

	2015/16
Cashflow im Geschäftsjahr 2015/16	<u>T€</u>
aus – operativer Tätigkeit	1.717
– investiver Tätigkeit	-83
– Finanzierungstätigkeit	<u>-730</u>
	904
Finanzmittelfonds	
Beginn des Geschäftsjahres	780
Erhöhung der Zahlungsmittel	<u>904</u>
Ende des Geschäftsjahres	<u><u>1.684</u></u>

Der Zahlungsmittelbestand bei Banken konnte gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden.

Die Fremdfinanzierung der Gesellschaft erfolgt über ein Darlehen in Höhe von T€ 20.000 sowie die Einräumung einer Kreditlinie in Höhe von T€ 15.000 durch den Konzern. In beiden Fällen ist eine Befristung bis zum 31. März 2017 vereinbart. Die Kreditlinie wurde bislang nicht genutzt und steht der Gesellschaft in voller Höhe zur Verfügung. Aufgrund der guten Liquiditätslage wurde ein kurzfristiges, an eine Konzerngesellschaft ausgereichtes Darlehen um T€ 730 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Am 31. März 2016 valutiert die Forderung auf T€ 3.230 (Vorjahr: T€ 2.500).

## 3. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2015/16 schloss mit einem Verlust von T€ 3.944 (Vorjahr: T€ 2.286).

Die Entwicklung der Gesellschaft ist im Besonderen durch einen Rückgang der für die Beurteilung des Geschäftsverlaufs bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse um T€ 28.514 oder 24,9 % von T€ 114.629 im Vorjahr auf T€ 86.115 im Berichtsjahr gekennzeichnet. Die Prognose von T€ 121.000 wurde damit deutlich verfehlt.



Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf den im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verstärkten Preisdruck auf dem Absatzmarkt und somit einen Rückgang der verkauften Mengen. Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2015/16 ein Absatzrückgang um 12,1 % (Vorjahr: 17,1 %).

Durch den zuvor beschriebenen Umsatzrückgang bei in etwa gleichermaßen reduzierten Materialaufwendungen wurde eine um T€ 3.812 gegenüber dem Vorjahr verringerte Bruttomarge (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) von T€ 8.390 (Vorjahr: T€ 12.202) erzielt.

Infolge von Erstattungen von Berufsgenossenschaftsbeiträgen sowie eines rückwirkend gegebenem Mietnachlasses stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 328 auf TEUR 735.

Während der Personalaufwand (TEUR 5.380; Vorjahr: TEUR 5.835) sowie die Abschreibungen (TEUR 288; Vorjahr: TEUR 307) in etwa auf Vorjahresniveau blieben, gingen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 7.647 auf TEUR 6.409 zurück. Ursache hierfür sind im Wesentlichen geringere Ausgangsfrachten sowie geringere Mietaufwendungen.

Das EBIT lag mit T€ -2.965 (Vorjahr: T€ -1.259) schließlich erneut im negativen Bereich.

Aufgrund niedrigerer Darlehenszinsen hat sich das Finanzergebnis um T€ 68 von T€ -1.047 im Vorjahr auf T€ -979 im Berichtsjahr verbessert.



## **C. Voraussichtliche Entwicklung sowie wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

### **I. Voraussichtliche Entwicklung**

Unsere Prognose geht von folgenden Prämissen aus:

Für das Geschäftsjahr 2016/17 gehen wir von weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Nachhaltige Preiserhöhungen sind nicht zu erwarten, da unser Absatzmarkt in erheblichen Umfang von Überkapazitäten geprägt ist.

Wir planen für das Geschäftsjahr 2016/17 daher vor allem eine absatzmengengetriebene Umsatzsteigerung. Das Working Capital wird sich bei Eintreten der geplanten Geschäftsausweitung danach ebenfalls erhöhen. Der hierfür erforderliche Liquiditätsbedarf ist durch die bestehende konzerninterne Kreditlinie sichergestellt. Eine Verlängerung der Verträge für das langfristige Konzerndarlehen sowie die bislang nicht ausgenutzte konzerninterne Kreditlinie über den 31. März 2017 hinaus wird angestrebt.

Im Einzelnen prognostizieren wir folgende Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren:

Absatz: 233 kt (Berichtsjahr: 177 kt)

Umsatz: T€ 116.000 (Berichtsjahr: T€ 86.000)

Debitorentage durchschnittlich: 39 Tage (Berichtsjahr: 39 Tage)

Kreditorentage durchschnittlich: 36 Tage (Berichtsjahr: 36 Tage)

Working Capital: T€ 12.139 (Berichtsjahr: T€ 10.245)

Unsere Planung wird auf zum Planungszeitpunkt vorliegenden kumulierten Wert des laufenden Jahres, auf bekannten Veränderungen (z.B. nötigen Investitionen), auf Schätzungen, die sich auf Erfahrungen stützen, sowie auf den Macroeconomic and Steel Market Assumptions aufgebaut, die vom Konzern zur Verfügung gestellt werden.

Unsere Planzahlen werden in einer umfassenden Präsentation dargestellt und erläutert. Die Planung wird dem Business Director und dem Financial Controller TSDE erläutert und dort geprüft, bevor der Business Director an die nächste Konzernebene meldet.

Interne Daten und Auswertungen zur Unternehmenssteuerung, -analyse und -planung wurden im Wirtschaftsjahr 2015/16 laufend an die aktuellen Bedürfnisse angepasst und der Detaillierungsgrad wurde weiter erhöht.



Im Rahmen unserer monatlichen Abschlüsse und unseres monatlichen Berichtswesens werden alle unternehmensrelevanten Daten an unsere Business Unit kommuniziert und verifiziert. Im monatlichen Business Progress Review Meeting besprechen die Geschäftsführer und Controller unserer Business Unit diese Daten mit unserem Business Director. Hierdurch erfolgt ein Abgleich von externen und internen Daten, um die Zuverlässigkeit der dargestellten Aussagen zu gewährleisten.

## **II. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

### **Chancen und Erfolgspotenziale**

Trotz anhaltend schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen, besteht durch bereits geltende, bzw. geplante Importbeschränkungen für Stahllieferungen in die Europäische Union (insbesondere aus Russland und China) die Chance für steigende Marktpreise bei reduziertem Angebot.

Darüber hinaus sind kontinuierliche Verbesserungen auch für das Geschäftsjahr 2016/17 klar erklärtes Ziel. Im Produktionsbereich wie auch in den administrativen Bereichen liegt der Fokus auf einer nachhaltigen Effizienzsteigerung. Durch weitere Straffung der Organisationsstruktur, insbesondere im Vertrieb und Supply Chain Management, wird weiter an der Erzielung von Synergieeffekten gearbeitet. Zusätzliche Einsparungen werden durch Zusammenlegung von Kompetenzen innerhalb des Konzerns angestrebt. Die europaweite Zentralisierung der Buchhaltung im konzerneigenen Service Center in England wurde im Zuge dieser Aktivitäten bereits Ende des Geschäftsjahres 2015/16 abgeschlossen.

### **Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Das Risikomanagement ist ein essentieller Bestandteil der Managementabläufe der Degels GmbH und ist weiterhin auch ein Teil des Konzernberichtswesens.

Für das Wirtschaftsjahr 2016/17 liegen die Risiken auch weiterhin in der unsicheren Marktentwicklung, die sich weiterhin in einer angespannten Preis- und Absatzlage widerspiegeln werden. Da diese Risiken auch für unsere Kunden gelten, stellen Insolvenzen unserer Kunden ein bedeutsames Risiko dar, welches wir insbesondere durch unsere Warenkreditversicherung minimieren.



Trotz regelmäßiger Instandhaltungsmaßnahmen besteht aufgrund des Alters des Maschinenparks ein erhöhtes Risiko für Maschinenausfälle. Mehrere Tata Steel Schwesterunternehmen können jedoch in einem solchen Fall bestehende Aufträge übernehmen und reduzieren somit das Risiko für den Kunden signifikant.

### **Bestandsgefährdungspotenziale**

Bestandsgefährdende Risiken oder wesentliche Risiken, die sich nachteilig auf die zukünftige Finanz-, Vermögens- und Ertragslage auswirken, liegen derzeit nicht vor.

Die Gesellschaft ist jedoch von der Aufrechterhaltung der Finanzierung durch verbundene Gesellschaften abhängig. Dies geschieht derzeit durch eine konzerninterne Kreditlinie in Höhe von T€ 15.000 sowie durch das der Gesellschaft gegebene Darlehen in Höhe von T€ 20.000. Beide sind bis zum 31. März 2017 befristet; eine Verlängerung wird angestrebt.

Der bilanziellen und somit auch der Möglichkeit einer insolvenzrechtlich relevanten Überschuldung wurde durch die am 19. April 2016 unterzeichnete Patronatserklärung der Tata Steel Nederland BV Rechnung getragen. Darin verpflichtet sich die Tata Steel Nederland BV, die Degels GmbH mit adäquaten Ressourcen auszustatten, um eine Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Gesellschaft unter normalen Umständen sicherzustellen. Die Patronatserklärung ist befristet bis zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2016/2017.



## **D. Sonstige Angaben**

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

Der Geschäftsführung sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Neuss, den 10. Juni 2016

Degels GmbH  
Geschäftsführer

Konstantin Steber

Bernd P. Worms

Degels GmbH, Neuss

Bilanz zum 31. März 2016

**AKTIVA**

	31.3.2016 Euro	31.3.2015 Euro
<b>A Anlagevermögen</b>		
<b>I Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Software	4.001,00	8.040,00
	<u>4.001,00</u>	<u>8.040,00</u>
<b>II Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.782.444,85	1.766.770,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	921.281,00	1.099.665,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.929,00	138.697,00
	<u>2.804.654,85</u>	<u>3.005.132,85</u>
	<u>2.808.655,85</u>	<u>3.013.172,85</u>
<b>B Umlaufvermögen</b>		
<b>I Vorräte</b>		
Waren	9.428.029,11	11.549.924,45
<b>II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.197.668,95	12.586.632,14
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.500.957,27	2.618.779,22
3. Sonstige Vermögensgegenstände	338,97	0,00
	<u>11.698.965,19</u>	<u>15.205.411,36</u>
<b>III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	1.685.977,93	779.564,43
	<u>22.812.972,23</u>	<u>27.534.900,24</u>
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	13.925,29	12.122,16
<b>D Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	4.101.491,05	157.452,79
	<u>29.737.044,42</u>	<u>30.717.648,04</u>

**PASSIVA**

	31.3.2016 Euro	31.3.2015 Euro
<b>A Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	80.000,00	80.000,00
II. Kapitalrücklage	2.944.167,77	2.944.167,77
III. Verlustvortrag	-3.181.620,56	-895.913,34
IV. Jahresfehlbetrag	-3.944.038,26	-2.285.707,22
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.101.491,05	157.452,79
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>B Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	814.488,00	884.174,00
2. Sonstige Rückstellungen	949.181,71	1.060.174,49
	<u>1.763.669,71</u>	<u>1.944.348,49</u>
<b>C Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.084.735,49	735.035,64
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.124.390,71	26.425.585,20
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon aus Steuern:		
€ 745.230,92 (Vorjahr: € 1.606.617,13)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
€ 360,42 (Vorjahr: € 1.073,32)		
	<u>764.248,51</u>	<u>1.612.678,71</u>
	<u>27.973.374,71</u>	<u>28.773.299,55</u>
	<u>29.737.044,42</u>	<u>30.717.648,04</u>

Neuss, den 10. Juni 2016

Konstantin Steber

Bernd P. Worms

**Degels GmbH, Neuss**

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2016**

	2015/16 <u>Euro</u>	2014/15 <u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	86.114.968,13	114.629.160,53
2. Sonstige betriebliche Erträge	734.634,12	328.271,02
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	77.288.096,15	101.662.715,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	437.245,84	764.547,10
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.615.452,12	4.989.019,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 2.079,05 (Vorjahr: € 19.916,31)	764.360,51	846.227,07
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	287.292,94	306.804,06
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.409.055,96	7.646.842,73
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: € 10,73)	5.291,47	3.264,90
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: € 941.872,67 (Vorjahr: € 1.004.569,15)	983.834,67	1.050.222,15
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-3.930.444,47</u>	<u>-2.305.681,92</u>
10. Außerordentliche Erträge = Außerordentliches Ergebnis	0,00	29.999,00
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-1.992,00
12. Sonstige Steuern	13.593,79	12.016,30
13. Jahresfehlbetrag	<u><u>3.944.038,26</u></u>	<u><u>2.285.707,22</u></u>

Neuss, den 10. Juni 2016

\_\_\_\_\_  
Konstantin Steber

\_\_\_\_\_  
Bernd P. Worms



## **Degels GmbH, Neuss**

### **Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016**

#### **I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015/16 umfasst den Zeitraum von April 2015 bis März 2016 und ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und, soweit erforderlich, erläutert.

Es handelt sich um eine große Kapitalgesellschaft gemäß den Größenkriterien des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wurde trotz des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt, da der Fortbestand der Gesellschaft durch die am 19. April 2016 unterzeichnete Patronatserklärung der Tata Steel Nederland BV gewährleistet ist.

#### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

##### **1. Aktiva**

###### **1.1. Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet und über einen Zeitraum von 1 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden mit Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die abnutzbaren Anlagegüter werden linear über einen Zeitraum von 1 bis 20 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände von mehr als € 150 bis € 1.000 werden bei Neuanschaffung ab dem 1. Januar 2008 in einen jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt und über 5 Jahre abgeschrieben.



## **1.2. Umlaufvermögen**

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer oder verminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden keine aktiven latenten Steuern bilanziert. Aktive latente Steuern basieren auf Differenzen zwischen steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen in den Bilanzposten Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde im Geschäftsjahr wie im Vorjahr ein Steuersatz von 30,93 % angesetzt.

## **2. Passiva**

Die Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Altersversorgungssysteme werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet.

Die Diskontierung erfolgt mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Vorjahr: sieben Jahre), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (4,25 %; Vorjahr: 4,43 %). Zudem wurden wie im Vorjahr ein Renten- und Einkommenstrend von jeweils 2 % sowie eine geschlechts- und altersabhängige Fluktuation von 0 % bis 8 % zugrunde gelegt.



Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

### **III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz**

#### **1. Anlagevermögen**

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

#### **2. Umlaufvermögen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von T€ 271 aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von T€ 3.230 (Vorjahr: T€ 2.500) aus einem kurzfristigen Darlehen mit einer Restlaufzeit bis zum 31. März 2017. Während die enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr aufweisen, weist das kurzfristige Darlehen im Gegensatz zum Vorjahr (Restlaufzeit zwischen einem und drei Jahren) nunmehr eine Restlaufzeit von ebenfalls bis zu einem Jahr auf.

#### **3. Rückstellungen**

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen bei Anwendung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes von 3,70 % auf Basis der letzten sieben Jahre würde T€ 959 betragen. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von T€ 59 unterliegt der Ausschüttungssperre.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen von T€ 518 (Vorjahr: T€ 691) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von T€ 306 (Vorjahr: T€ 84).



#### 4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren T€ 3.124 (Vorjahr: T€ 6.426) aus Lieferungen und Leistungen. Auf den Gesellschafter entfallen Verbindlichkeiten von T€ 12 (Vorjahr: T€ 52).

Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus einem Darlehen i.H.v. T€ 20.000 (Vorjahr: T€ 20.000) mit einer Restlaufzeit bis zum 31. März 2017.

Alle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weisen im Geschäftsjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf. Im Vorjahr wies von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ein Teilbetrag von T€ 20.000 eine Restlaufzeit von mehr als einem und weniger als 5 Jahren auf.

#### 5. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen wie im Vorjahr nicht.

#### 6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe:

	T€
fällig 04.2016 – 03.2017	617
fällig 04.2017 bis 03.2021	1.762
fällig ab 04.2021 bis 03.2022 jährlich	0

Es gab im Geschäftsjahr 2015/16 keine marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

## **IV. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **1. Umsatzerlöse**

Die Bruttoumsatzerlöse entfallen mit T€ 78.800 bzw. 91,5 % (Vorjahr: T€ 104.368 bzw. 91,1 %) auf das Inland und mit T€ 7.315 bzw. 8,5 % (Vorjahr: T€ 10.261 bzw. 8,9 %) auf das Ausland.

Die Tätigkeitsbereiche können gegliedert werden in T€ 99 bzw. 0,1 % (Vorjahr: T€ 1.126 bzw. 1,0 %) für Streckengeschäfte, T€ 455 bzw. 0,5 % (Vorjahr: T€ 263 bzw. 0,2 %) für Lohnarbeit, T€ 3.545 bzw. 4,1 % (Vorjahr: T€ 4.499 bzw. 3,9 %) für die Lieferung von Coils und T€ 82.015 bzw. 95,3 % (Vorjahr: T€ 108.741 bzw. 94,9 %) für die Lieferung von Stahl nach Anarbeitung.

### **2. Periodenfremder Aufwand und Ertrag**

Insgesamt sind Erträge in Höhe von T€ 655 (Vorjahr: T€ 13) periodenfremd.

### **3. Kursgewinne und Kursverluste**

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Kursgewinne betragen T€ 32 (Vorjahr: T€ 0). Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Kursverluste betragen T€ 1 (Vorjahr: T€ 31).

### **4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen für die Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 42 (Vorjahr: T€ 46) sowie Zinsen für die Inanspruchnahme eines konzerninternen Darlehens über T€ 942 (Vorjahr: T€ 1.005).



## V. Ergänzende Angaben

### 1. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Geschäftsführer der Gesellschaft waren bis zum 24. Januar 2016 die Herren Dr. Jens Lauber, Mülheim, und Adriaan Herman Joseph Vollebergh, Melick (Niederlande) gewesen. Herr Dr. Lauber war aufgrund seiner Funktion des Managing Directors Distribution Mainland Europe für den nicht-operativen Bereich der Degels GmbH zuständig. Herr Vollebergh nahm als General Manager der Degels GmbH die operative Funktion der Geschäftsführung wahr.

Seit dem 25. Januar 2016 sind die Herren Konstantin Steber, Düsseldorf, und Bernd P. Worms, Willich, Geschäftsführer der Gesellschaft. Beide üben die Geschäftsführertätigkeit hauptberuflich aus.

Die Angaben zu den Organbezügen unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Die Pensionsverpflichtungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung bzw. Hinterbliebene sind mit T€ 731 (Vorjahr: T€ 738) erfasst.

### 2. Angaben zu den Arbeitnehmern

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Berichtsjahr 98 (Vorjahr: 104) Personen.

	Anzahl	Vorjahr
Produktion / Technik	64	72
Verwaltung	34	30
<i>Zwischensumme</i>	98	102
Auszubildende	0	2
	98	104



### **3. Beziehungen zu Mutterunternehmen**

Die Konzernobergesellschaft TATA Steel Ltd., Mumbai/Indien, stellt für den größten Kreis von Unternehmen, die Tata Steel Nederland B.V., IJmuiden/Niederland, für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss auf, in den der Jahresabschluss der Degels GmbH, Neuss, einbezogen wird. Der Abschluss der Tata Steel Nederland B.V. wird bei der "Kamer van Koophandel" unter der Nummer 34005278 veröffentlicht. Der Abschluss der TATA Steel Ltd. ist auf der Website des Unternehmens ([www.tatasteel.com](http://www.tatasteel.com)) abrufbar.

### **4. Honorar Abschlussprüfer**

Die für die Degels GmbH enthaltenen Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses belaufen sich auf T€ 29 (Vorjahr: T€ 37). Es entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen

Neuss, den 10. Juni 2016

Geschäftsführer

Konstantin Steber

Bernd P. Worms

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015/2016

	Anschaffungskosten			Kummulierte Abschreibungen				Nettowerte		
	Stand 1.4.2015 Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Stand 31.3.2016 Euro	Stand 1.4.2015 Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Stand 31.3.2016 Euro	Stand 31.3.2015 Euro	
<b>I Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Entgeltlich erworbene Software	128.886,62	466,65	0,00	129.353,27	120.846,62	4.505,65	0,00	125.352,27	4.001,00	8.040,00
	<u>128.886,62</u>	<u>466,65</u>	<u>0,00</u>	<u>129.353,27</u>	<u>120.846,62</u>	<u>4.505,65</u>	<u>0,00</u>	<u>125.352,27</u>	<u>4.001,00</u>	<u>8.040,00</u>
<b>II Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.863.220,08	30.729,00	0,00	2.893.949,08	1.096.449,23	15.055,00	0,00	1.111.504,23	1.782.444,85	1.766.770,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.901.766,12	44.357,00	0,00	9.946.123,12	8.802.101,12	222.741,00	0,00	9.024.842,12	921.281,00	1.099.665,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.012.267,20	7.741,29	41.996,92	978.011,57	873.570,20	44.991,29	41.478,92	877.082,57	100.929,00	138.697,00
	<u>13.777.253,40</u>	<u>82.827,29</u>	<u>41.996,92</u>	<u>13.818.083,77</u>	<u>10.772.120,55</u>	<u>282.787,29</u>	<u>41.478,92</u>	<u>11.013.428,92</u>	<u>2.804.654,85</u>	<u>3.005.132,85</u>
	<u>13.906.140,02</u>	<u>83.293,94</u>	<u>41.996,92</u>	<u>13.947.437,04</u>	<u>10.892.967,17</u>	<u>287.292,94</u>	<u>41.478,92</u>	<u>11.138.781,19</u>	<u>2.808.655,85</u>	<u>3.013.172,85</u>

Neuss, den 10. Juni 2016

Konstantin Steber

Bernd P. Worms

# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für

### Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

#### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

#### 2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z.B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

#### 3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

#### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

#### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

#### 6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

#### 7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

#### 8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

#### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen.

(3) Ausschlussfrist

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

## 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

## 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

## 12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

## 13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

## 14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

## 15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

## 16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.